Don unserem Büchertisch.

Chr. Schröder: Insektenbiologie (geb. 5.40 M., 59 Abbildungen) Leibaig und Berlin 1926. (B. G. Teubner). — Schröder führt uns in seinem Buche mit dem Leben der Insetten im Berlauf der Jahreszeiten und in berschiedenen Gegenden zusammen. Der erste Abschnitt erzählt bon den Kormen im Haus und im Hof, denen wir während des Winters begegnen, den Frühling läkt er uns im Garten und auf der Wiefe, den Sommer im Walde und am Teiche mitmachen, um schlieklich im Winter auf Seide und Moor noch etliches zu sehen und an ihm lehren zu können. Er bringt nicht Artenaufzählungen, sondern hebt die biologisch interessanten Kormen heraus und bespricht an ihnen verschie= denste Lebensmomente überhaupt, ihre Bewegungsweise, Nahrungsaufnahme, Entwidlung, Zirpapparate, Sinneswahrnehmungen, Variabilität, Winterschlaf, Walbschädigungen, Staatenleben, Gallenbilbungen u. v. a. Durch die zahlreichen heimischen Arten, die an uns borüberziehen, werden wir zum Selbstdenken und zum Selbstbeobachten angeregt und erhalten unwillfürlich auch ein Mag bon Achtung der Natur gegenüber, deren Ineinanderwirken und Gigenberechtigung dem Menschen gegenüber uns so recht bor Augen tritt. Das Buch ist jedem Bädagogen als wertvolles Hilfsmittel zu empfehlen. Sái.

S. Dingler: Der Zusammenbruch der Wissenschaft und der Primat der Philosophie. Pr. geh. 13 M. München 1926 (Verlag E. Reinhardt). Der Titel läkt aukerordentlich viel erwarten, zumal in einer Zeit, wo die Wissenschaft tatsäcklich in einer schweren Krisis befangen ist und sich über dem Zerfasern in lauter Spezialistentum auf der einen Seite ohne Zug zum Ganzen und im oberflächlichen Großzügigeseinewollen auf der andern Seite, nach und nach felbst berliert. Wan glaubt, Dingler hat diese Tatsache erfaßt, scharf heraus= gearbeitet und strebt nun bon einer Renaissance der Wissenschaft auch einer sol= chen der Philosophie zu. Ganz im Gegenteil. Was er bringt, ift rechte Kathederphilosophie. Seine Angriffe auf die Wissenschaft treffen gerade diese Kern= punkte nicht, erschöpfen sich im Kleinen, um nicht zu sagen Kleinlichen. Man empfindet so gar nicht, daß aus dieser Art Philosophie die Errettung aus der Berfahrenheit unserer Beit kommen kann und soll. Dies alles trob der hoch= gegriffenen Kapitelüberschriften: Der Zusammenbruch der antiken Philosophie, der Neue Zusammenbruch, der Gesichtspunkt des Shstems, die Lehre vom We= sen der Wirklichkeit (Ontologie), das Problem der Geschichte, das Wunderbare und das Recht der Werte (Metaphhfik, Ethik und Theologie). Dazu mangelt der ganzen Darstellung jene Klarheit, die gerade bei einem solchen weittragenden Angriff Hauptforderung sein muß. Die Ausstattung des Buches macht dem Ver= lag alle Ehre. G. Schlesinger.

Fr. Zach: Tierfunde (Lehrbuch für Untermittelschulen). Wien 1926. (Hölsder-Pichler-Tempsky-A. G.). — Ein zweibändiges Lehrbuch, dessen erster Teil die Säuger und Vögel, der zweite die übrige Tierwelt bringt. Das Buch nennt sich Neubearbeitung auf Grund der Lehrbücher von Firtsch, Nalepa, Pokorny-Lahel. Die Erneuerung bezieht sich aber leider nur auf Ergänzungen des Textes und auf die Ausstattung mit ganz herborragenden Bilbern. Insbesonders sind die jedem Bande beigegebenen Farbentafeln von ganz außerordentlicher Unsschallchkeit. Der Text ist — man staune heute im Zeichen der Schulresorm —

eigentlich lediglich beschreibend, der 1. Teil beginnt mit den — Säugern, also oben im Shstem. Das ist im Jahre 1926 doch etwas sehr veraltet. Schl.

Dr. Rub. Korb: Der Gottesgarten bei Zößnit, Leitmerit 1926. (Berlag Dr. A. Piekert). — Die Arbeitsgemeinschaft für Heimatsforschung hat dieses posthume Werk Dr. Kord's zur Veröffentlichung gebracht als Zeichen der Danksbarkeit für den Altmeister deutschsehöhmischer Naturs und Heimatschutzbewegung. Das Büchlein enthält alles, was Dr. Korb mit der Schaffung seiner Gottessgärten, deren einer — bei Zößnit — sein Werk ist, wollte. Die kleine Arbeit wird sicherlich auf das Interesse vieler Naturs und Heimatschützer stoßen. Wir können sie unsern Lesern bestens empfehlen.

B. Buchner: Tierisches Leuchten und Symbiose. (18 Abb., geh. 2.70 M.) Berlin 1926. (Jul. Springer.) — Das Geft ist der Ausfluß eines Vortrages und orientiert über die interessanten Erscheinungen des Züchtens und Weiters vererbens von Leuchtbakterien etlicher Tiere in eigenen Organen. Wer sich für diese besonders anziehende Frage interessiert, dem kann diese Arbeit bestens empfohlen werden.

Mitteilungen der Schriftleitung.

Das nächste heft erscheint am 1. Oktober. Mit ihm zugleich werden die rückländigen Bezugsgebühren von 2.20 S (ermäßigt 1.50 S), — für Mitglieder d. "Naturschutzbundes" u. d. Ber. "Tiergartenschutz" (samt Bereinsbeitrag) 2 S, — zuzüglich der erheblichen Postauslagen mittels Postauftrages von allen säumigen Zahlern eingehoben.

Raschefte Begleichung mittels bes dem Heft 2 beiliegenden Erlagscheines ift daher im eigenen Interesse aller, die mit der Bezugsgebühr rückständig sind.

überzahlungen werden dankend bestätigt: S 8.50: Sekt.-Rat Fesgel-Farn-holz; S 3.50: Med.-Rat Dr. Oppel, F. u. D.-Verw. Großarl; S 2.50: Fchln. Helene Haiden, Ing. Hans Krammer; S 2: Lr. Aug. Bäunard; S 1.50: Schll. Jos. Beran, Dr. Frz. Swoboda, Karl Sehnal, Bzhptm. Dr. Schuppler, Dr. Emilie Flamm, Bmt. Frz. Burger, Fchl. Kropf; S 1: Obl. Ludw. Mank, Hchl. Jos. Frank, Hr. Dr. Sturanh, An. Mathilde Hausch, Obl. Schober, Bez.-Schl.-Insp. Handl, Hchl. Barta; 70 g: Fr. Therese Lachnit, Solliz. Karl Mikesch, Schlltg. Grünbach, Kros. Urbarz, Ln. Marie Sbenhöh, Lr. Karl Hauer, Fchl. Wurth, Fchl. Zlobickh, F. u. D.-Verw. Wildalpen, Ln. Leopoldine Uhlmann, Lr. Hans Englinger, Ln. Herta Zillich, Kros. Dr. Thirring, Bgschl.-Dir. Hosbarer, Karl Laimböck; 50 g: Karl Lande, Fchl. Max Herbert, Obl. Ud. Schleppnik, Lr. Joh. Fenzl, stud. phil. Alois Kittioni,

Diefe Blätter ericheinen zehn mal jährlich. Alle Rechte vorbehalten! Nachbrud nur mit Quellenangabe geftattet! Erftbrude werben nach festem Seiten fat bezahlt.

Sigentümer, herausgeber u. Berleger: Berein für Landestunde und heimatschut bon Riederösterreich u. Wien, 1., herrengasse 9. — Berantwortl. Schriftleiter: Reg.-R. Brof. Dr. Enniber
Schlefinger, 1., herrengasse 9. — Drud bon Ferdinand Berger in horn, Riederösterreich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: <u>Natur und Land (vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz)</u>

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: <u>1926_7</u>

Autor(en)/Author(s): Schlesinger Günther

Artikel/Article: Von unserem Büchertisch 107-108